

Mayen

Schafft der TuS Mayen gegen Morbach auf dem Kunstrasen die Wende?

Wann platzt endlich der Knoten beim Rheinlandligisten TuS Mayen? Nach den ersten fünf Spieltagen wartet das Team um Spielertrainer Tobias Uhrmacher noch auf den ersten Sieg und hofft auf drei Punkte am Sonntag (15 Uhr), wenn sich im FV Morbach der aktuelle Tabellenfünfte im Mayener Nettetal vorstellt.

Jan Müller01.10.2020, 17:16 Uhr

FV Morbach? Der ehemalige Sportverein Morbach hat im Laufe dieses Jahres eine Fusion mit dem unterklassigen SV Monzelfeld zur Fußballvereinigung Morbach vollzogen. Der Rheinlandligakader ist jedoch nahezu gleich geblieben.

Daher stellt sich Mayens Spielertrainer Uhrmacher auch auf keine größeren Überraschungen ein: „Die Morbacher haben zwar in Heiko Weber einen wichtigen Spieler verloren, verfügen jedoch immer noch über ein sehr homogenes und spielstarkes Team. Seit Jahren wird die Mannschaft mit Talenten aus dem eigenen Nachwuchs gespeist. Wir wissen, was auf uns zukommt, und wollen uns im Heimspiel endlich belohnen.“

Im Gegensatz zu den ersten beiden Heimauftritten, die auf dem Rasen im Nettetalstadion ausgetragen wurden, empfängt der TuS die Hunsrücker am Sonntag auf dem benachbarten Kunstrasen. Der Ortswechsel hat allerdings nichts mit dem Gegner zu tun, der seine Heimspiele ebenfalls auf Rasen austrägt. „Es gibt derzeit wieder Probleme mit dem Untergrund des Nettetalstadions, sodass wir auf den Kunstrasen ausweichen werden“, erklärt Uhrmacher.

Ob Rasen oder Kunstrasen dürfte den Mayenern egal sein, sofern sie nach Schlusspfeif endlich den ersehnten ersten Dreier eingefahren haben. Schon am vergangenen Wochenende hätte der erste Saisonsieg unter Dach und Fach sein müssen, jedoch ging der TuS zu fahrlässig mit eigenen Chancen um und ließ sich beim TuS Montabaur noch die Butter vom Brot nehmen und nach 2:0-Führung mit einem 2:2 zufrieden sein.

Die Stimmung in dieser Trainingswoche war eine deutlich andere als nach der 1:5-Derbyniederlage gegen Mendig, wie Uhrmacher schildert: „Man hat den Jungs angemerkt, dass sie, vielleicht wegen der unnötigen Punkteteilung, mit Wut im Bauch trainiert haben. Die Einheiten waren sehr gut, und wir gehen gerüstet in das Heimspiel.“

Verzichten muss der TuS am Sonntag auf die verletzten Simon Berresheim und Tim Oliver Gilles sowie den privat verhinderten Linksverteidiger Tim Schneider. Ein Einsatz von Dennis Penk, der sich im Mendig-Spiel wohl eine Innenbanddehnung zugezogen hat, ist noch in der Schwebe.

Trotz des ergebnistechnisch bescheidenden Saisonstartes sieht Uhrmacher keinen Wechselbedarf in der taktischen Ausrichtung, sodass der TuS wohl wieder im gewohnten 4-3-3 ins Spiel gehen wird. Die Gründe für den bisher ausgebliebenen Erfolg sind andere, wie Uhrmacher befindet: „In fünf Spielen haben wir drei Elfmeter verursacht, was eindeutig zu viel ist. Generell unterlaufen uns in der Defensive zu viele individuelle Fehler. Hinzu kommt, dass wir nur einen Bruchteil unserer Torchancen nutzen. Wir sollten uns schleunigst in diesen Bereichen steigern, dann werden wir auch Siege einfahren.“

Von unserem Mitarbeiter Jan Müller